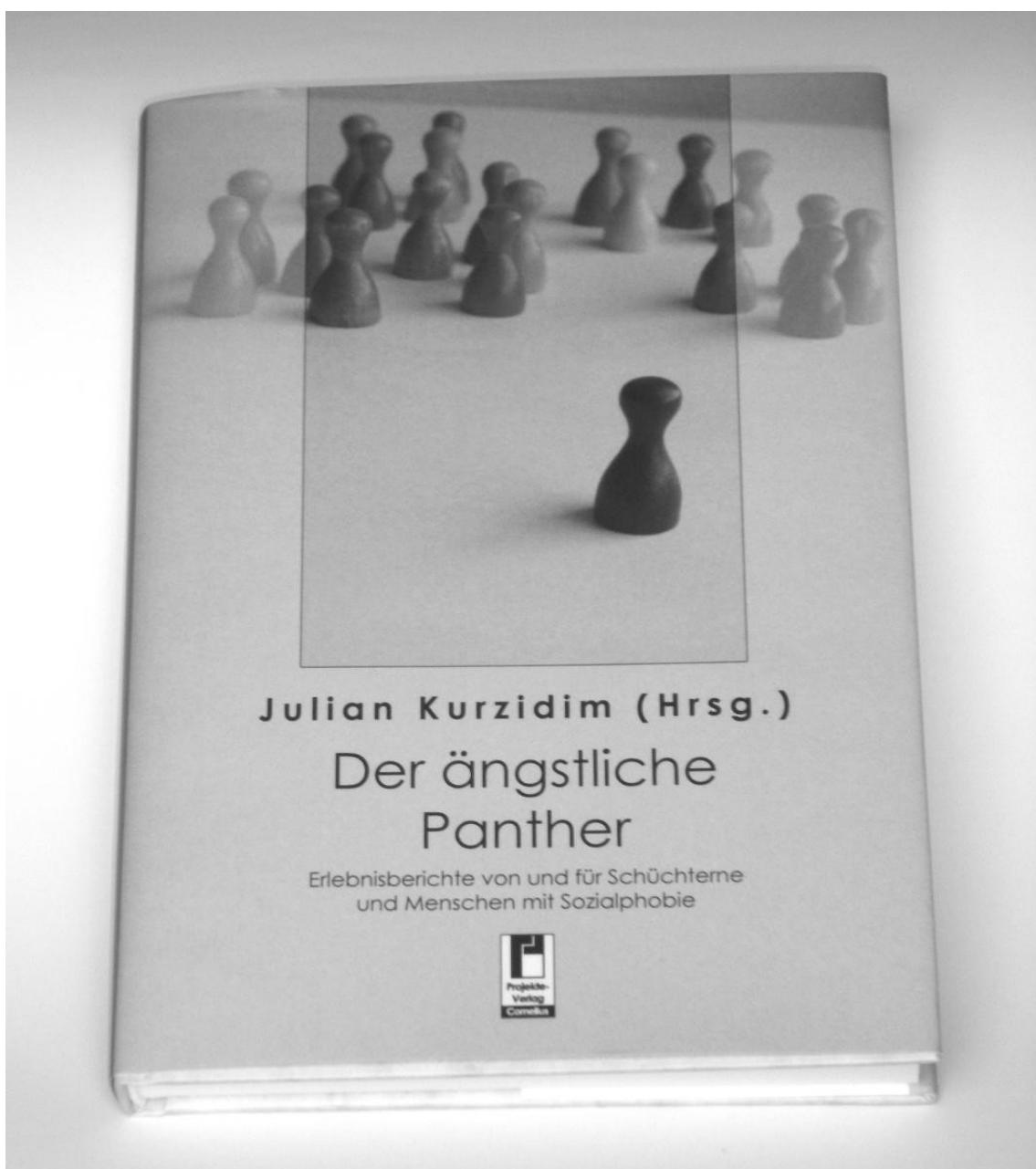


intakt

Norddeutscher Verband der Selbsthilfe
bei sozialen Ängsten e.V.

Jahresbericht 2011



Inhalt

1. Kurze Übersicht der wichtigsten Tätigkeiten	2
2. Mitglieder und Gruppen	3
3. Tätigkeiten im Jahr 2011	3
4. Aufgetretene Probleme	6
5. Planung für 2012	7
6. Schlußwort	9
Anhang: Grafiken	9

Intakt - Norddeutscher Verband der Selbsthilfe bei sozialen Ängsten e.V.

Vereinsregister: Amtsgericht Braunschweig (VR 4288)

Mildtätigkeit: Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße

Vorstand: Julian Kurzidim (1. Vorsitzender)

Dennis Riehle (2. Vorsitzender)

Tobias Oder (Kassenwart)

Ingo Schulze (Methodenkoordinator Sozialphobie)

Vereinsadresse: Wendenring 4 (Briefkasten 93), 38114 Braunschweig

Telefon: 0531 - 349 6518 (auch AB)

E-Mail: intakt-ev@schuechterne.org

Webseite: <http://www.schuechterne.org>

Spendenkonto: 6390663500, VB Nordharz (BLZ 26890019)

Spenden sind steuerabzugsfähig

Mitglied im Dt. Paritätischen Wohlfahrtsverband

1. Kurze Übersicht der wichtigsten Tätigkeiten

(= vorläufiger Jahresbericht als Anlage zum Förderantrag 2012 der Krankenkassen)

Gruppenunterstützende Besuche: in Wolfsburg und Salzgitter, seltener in Uelzen und Magdeburg

Neugründung von Selbsthilfegruppen: in Helmstedt und Celle

Informationsabende: in Celle, Helmstedt, Hildesheim, Salzgitter, Uelzen, Wolfsburg (2x)

Vermittlung von Interessenten in örtliche Selbsthilfegruppen per Telefon oder E-Mail

Seminare in Kooperation mit Volkshochschulen: in Magdeburg, Dozent Julian Kurzidim, Thema "Selbstbewußtsein kann man lernen"

Seminare in Eigenorganisation: Kurs "Theater spielen gegen soziale Ängste" mit der Selbsthilfegruppe in Göttingen

Rundbrief: 6 Ausgaben, durchschnittlich verteilte Anzahl pro Ausgabe 199 Stück

Projekt "Erlebnisbuch": Das Buch "Der ängstliche Panther" wurde vollendet und ist im Projekte-Verlag Cornelius, Halle/Saale, erschienen.

Preisausschreiben: Thema "EURE Ideen gegen Mobbing", Einsendeschluß 31.1.2012

Beteiligungen: Paritätischer Verband, Aktion "Brücken bauen" der Bürgerstiftung Braunschweig

Öffentlichkeitsarbeit: Mitwirkung an einem Bericht über Angst in der Illustrierten "Laura"

2. Mitglieder und Gruppen

Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl stieg von 25 auf 26, wobei kein Aus- und ein Eintritt zu verzeichnen waren. Aktive Mitglieder sind vor allem Menschen, die in ihrer örtlichen Selbsthilfegruppe einen Teil der Organisation leisten. Eine weitere Gruppe sind Menschen, die den Kontakt zu Menschen in anderen Gruppen suchen. Ein großer Anteil der Vereinsmitglieder sind Ehemalige der Selbsthilfegruppen.

Einführung der Jahresmitgliedschaft

Der Verein sah sich mehrfach dem Problem gegenüber, daß Mitglieder nicht mehr am Verein interessiert waren, ohne formell auszutreten ("Karteileichen"). Gründe hierzu liegen vor allem in sozialen Ängsten selbst: z.B. Angst vor der Wiederaufnahme eines abgebrochenen Kontakts, Sinnlosigkeitsgefühl in depressiven Phasen. Außerdem ist der Austritt aus einer Selbsthilfegruppe - im Gegensatz zu dem aus einem Verein - ohne formellen Verwaltungsakt möglich; beide Austritte werden oft gleichgesetzt ("ich bin doch schon länger nicht mehr bei euch").

Daher werden Neumitgliedschaften seit 2011 auf ein Jahr befristet. Zum Ablauf der Frist werden Mitglieder angeschrieben und ihnen die Gelegenheit zu einer Verlängerung gegeben. Falls keine Rückmeldung erfolgt, läuft die Mitgliedschaft automatisch aus.

Um welche Frist die Mitgliedschaft nach Ablauf des Jahres verlängert werden kann, ist mit dem Mitglied einzeln aushandelbar.

Verteilung der beteiligten Selbsthilfegruppen

Die Anzahl der Selbsthilfegruppen im Vereinsnetzwerk blieb unverändert bei 11 (siehe 2.2).

Neue Gruppen gründeten sich in Celle und Helmstedt. Die beiden Gruppen in Braunschweig (Schüchterne und Sozialphobiker) vereinigten sich zu einer großen Gruppe. Aufgelöst hat sich leider die Gruppe Bremen.

Die bisherigen Gruppen in Hannover, Hildesheim, Konstanz, Magdeburg, Peine, Salzgitter, Uelzen und Wolfsburg arbeiten noch immer mit dem Verein zusammen.

Die Gruppen sind nicht selbst Mitglied im Verein, da sie (bis auf Magdeburg seit November) nicht den Status von juristischen Personen haben. Sie haben aber Mitglieder, die zugleich Vereinsmitglieder sind oder die Gruppeninteressen im Verein wahrnehmen.

3. Tätigkeiten im Jahr 2011

Der Verein kann für das Jahr 2011 eine Reihe von Tätigkeiten vorweisen, die seinen Satzungszweck „Förderung der Selbsthilfe bei sozialen Ängsten“ verwirklichten.

Diese Tätigkeiten sind zu nennen:

3.1 Unterstützung von sozial ängstlichen Menschen

Auf Betroffene abgestimmte Fortbildungsangebote

Gemeinsam mit der Volkshochschule Magdeburg fand der Tageskurs "Selbstbewußtsein kann man lernen" statt. Er wurde von 9 Personen besucht, 11 Anmeldungen waren eingegangen. In einem theoretischen Teil wurden Selbsthilfekonzepte zu Selbstbewußtsein vorgestellt, im praktischen Teil konnten erste Erfahrungen gemacht werden.

Derselbe Kurs in Wernigerode fand leider nicht statt, da sich nicht genug Teilnehmer angemeldet hatten.

Austausch der Gruppenorganisatoren / Auf Betroffene abgestimmte kulturelle Angebote

Diese Punkte fanden 2011 wegen der häufig unterbrochenen Kommunikation zwischen Gruppen seltener statt.

E-Mail-Beratung von / Vorgespräche mit Betroffenen zur Integration in eine Gruppe

Auch 2011 wurden wieder viele Anfragen beantwortet, telefonisch, per Mail und Post. Gefragt wurde vor allem nach Eigenschaften der Gruppen und ob Zweifel an der "Gruppeneignung" der Anfragenden berechtigt wären. Antworten wurden ermutigend formuliert, um den Interessenten den Einstieg zu erleichtern.

Mediothek

Im Jahr 2011 konnten 11 Entleihungen aus 4 Gruppen gezählt werden. Ein Buch wurde der Mediothek hinzugefügt, so daß nun 29 Medien vorliegen. Ein Problem ist, wenn Gruppenmitglieder aus ihrer Gruppe austreten, ohne vorher das ausgeliehene Buch zurückzugeben. Zwei Bücher sind so als Verlust anzusehen.

Preisausschreiben "EURE Ideen gegen Mobbing"

Um Betroffenen bereits in einem Alter zu erreichen, in dem sie "noch was rumreißen" können, wurde das Preisausschreiben "EURE Ideen gegen Mobbing" an Schulen durchgeführt. Die Schülervertretungen von 19 Schulen erhielten unseren Aufruf.

Die Aufgabe folgt dem Konzept des "therapeutischen Schreibens": Sie war, eigene Strategien zu beschreiben, durch die man (am besten ohne fremde Hilfe) Mobbing vermeiden, abwehren oder ohne Schaden ertragen kann.

Zum Ablauf der Einsendefrist sind leider nur zwei Beiträge eingegangen.

3.2 Unterstützung von Selbsthilfegruppen zu sozialen Ängsten

Der Verein bietet verschiedene Aktivitäten und Dienstleistungen an, mit denen eine Selbsthilfegruppe ihre Möglichkeiten ergänzen und erweitern kann:

Unterstützung von Selbsthilfegruppen durch Besuche

Krisensituationen, fehlende/ausgefallene Gruppenleitung oder geringe Teilnehmerzahl können Gruppenmitglieder überfordern, insbesondere bei sozialen Ängsten (Selbstbewußtseinsdefizit, geringeres Kompetenzempfinden). Falls eine Gruppe dadurch in Probleme gerät, kann sie in dieser Zeit regelmäßig von einem Vereinsmitglied besucht werden. Gruppenleitung und Übungsmethoden werden vorgelebt, vermittelt, aus anderen Gruppen berichtet und die Gruppe beim Entwickeln neuer Strukturen unterstützt.

Im Jahr 2011 wurden vor allem die Gruppen in Salzgitter, Uelzen und Wolfsburg auf diese Weise besucht. Bis auf die Gruppe Hannover wurden jedoch auch alle anderen Gruppen mindestens einmal vom Vereinsvorsitzenden besucht.

Diese Besuche sind die zeitintensivste Arbeit des Vereins, konnten aber trotz Zeitmangel der Aktivisten größtenteils aufrecht erhalten werden.

Infoveranstaltungen "Schüchternheit und Sozialphobie"

Selbsthilfegruppen-Gründungen

In zwei Blöcken - im März und im November - fanden insgesamt sieben Infoabende statt. Nach einem 45-minütigen Vortrag über das Problem und die Arbeit einer Selbsthilfegruppe konnten Teilnehmer Fragen stellen oder bereits von sich erzählen.

In Klammern stehen die Anzahl der Besucher - wobei aber z.T. noch Wochen später aufgrund der Zeitungsartikel Interessenten den Weg in die Gruppe fanden.

15.3. in Wolfsburg (2)

17.3. in Uelzen (12)

18.3. in Salzgitter (2)

24.10. in Hildesheim (2)

17.11. in Helmstedt (9)

22.11. in Wolfsburg (0)

28.11. in Celle (6)

Die Termine in Helmstedt und Celle dienten gleichzeitig zur Gründung der dortigen Gruppe.

Theaterprojekt

Ein Vereinsmitglied mit Theatererfahrung führte den Kurs "Mehr Selbstbewusstsein durch Theaterspiel" mit der und für die Selbsthilfegruppe Göttingen durch. Durch kleine Szenen, Improvisationen, Stimm- und Körperübungen konnte die Gruppe finden, wie viel Talent zum Schauspielen sie besaß und wie sie es gegen soziale Ängste einsetzen kann.

Unterstützung von Selbsthilfegruppen mit Informationsmaterial

Gruppen, die dies wünschten, erhielten vom Verein Infohefte und/oder Werbeflugblätter mit der örtlichen Kontaktadresse. Das Standard-Design dieses Flugblatts wurde geändert: eine für alle Städte gleiche Vorderseite zeigt größer als vorher den Schriftzug "Schüchtern?" und das Männchen unter der Käseglocke.

3.3 Gemeinwesenarbeit

Kontakt zu anderen Sozialphobie-Selbsthilfegruppen in Deutschland

Dies beschränkte sich 2011 leider auf das Theaterprojekt und den Rundbriefversand.

Infoblatt „intakt-Rundbrief“

Der Rundbrief wird verteilt in den Gruppen und bei den Selbsthilfetagen, außer in den 11 intakt-Gruppen auch eine zweite Gruppe in Hannover und die Gruppe Göttingen. Weitere 29 Gruppen in Deutschland und Österreich, sowie wenige andere themenbezogene Initiativen, erhalten je ein Exemplar bzw. eine PDF-Datei.

Der Rundbrief soll Betroffene bei ihrem Weg aus der Einsamkeit/den Ängsten Mut machen, Anregungen zur Gruppenarbeit bieten und die Vereinstätigkeiten allgemein vorstellen

Dazu sind vor allem diese Inhalte zu finden:

- Berichte über Hilfsmaßnahmen des Vereins für Gruppen in Krisen
- Gedanken zur Rolle von Ängsten bei aktuellen politischen Themen
- Ankündigungen von und Berichte über Freizeittreffen, Seminare und Aktionen
- informative Texte über Teilauspekte und Eigenschaften von sozialen Ängsten
- Karikaturen über Sozialphobie

Von den Ausgaben des Jahres 2011 wurden zwischen 187 und 205, durchschnittlich 199 Exemplare verteilt. Die Auflage sank leicht, dafür wuchs der Umfang: Erstmals wurden zwei Ausgaben mit je 8 Seiten erstellt.

Selbsthilfetag

Der Verein beteiligte sich am Selbsthilfetag in Braunschweig (18.6.2011). Hier wurde der Aufwand minimiert, indem er einen Gemeinschaftsstand mit der SHG Psychiatrie-Erfahrene organisierte.

Vorstellung des Vereins in Medien

Die Illustrierte "Laura" beschrieb das Problem der Schüchternheit in einer zweiseitigen Reportage und engagierte ein Vereinsmitglied als Gesprächspartner, der mit Foto vorgestellt wurde.

Mehrere Medienanfragen konnten leider nicht positiv beantwortet werden, da sich keine Gruppenmitglieder zu Interviews oder Fotos bereit erklärt hatten.

Ein Problem der Medien ist deren Zentrierung auf Probleme bzw. "Mitleidserzeugung".

Schüchterne kommen zu sehr mit ihren Defiziten vor, für allgemeine Erklärungen zu Sozialphobie wird von Seiten der Medien ein Psychologe oder Arzt vorgezogen.

Teilnahme am Projekt "Brücken bauen"

Bei der Aktion „Brücken bauen“ handelt es sich um insgesamt einen Tag, bei dem soziale Vereine in einem gemeinsamen Projekt etwas mit einem Unternehmen tun. Für den Verein ist dieses Angebot kostenlos, für das Unternehmen gilt es als Sachspende. Die gesamte Aktion wird von der Bürgerstiftung Braunschweig koordiniert.

Im Jahr 2011 lag der Aktionstag am 15.9. An diesem Tag hielt Frau Elke Ehret von der Personalberatung PTI ein Seminar zu speziellen Bewerbungsstrategien für Schüchterne sowie zu Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ab. Vier Mitglieder von Selbsthilfegruppen nahmen teil.

3.4 Erlebnisbuch "Der ängstliche Panther"

Das lange angestrebte Buch des intakt e.V. mit "Erlebnisberichten von und für Schüchterne und Menschen mit Sozialphobie" ist im Jahr 2011 endlich vollendet worden.

Der Projekte-Verlag Cornelius, Halle/Saale, sagte im Februar zu, so daß schnell ein Vertrag unterzeichnet werden konnte. Weitere Verträge schloß der Verein mit den 18 beteiligten Autor(inn)en ab. Im April wurde ein letzter Aufruf zum Texte-Einreichen gestartet, im Juni das Manuskript an den Verlag gesandt.

Der Titel wurde vom Verlag gewählt, er bezieht sich auf einen Text im Buch.

Im September schließlich kam das Buch auf dem Markt und ist seitdem im Buchhandel oder beim Verein erhältlich. Der Verein hat das Recht, Buchexemplare zum Autorenpreis von 8,13 EUR beim Verlag zu kaufen und zum Einzelhandelspreis von 12,50 EUR zu verkaufen.

3.5 Verwaltung / Einbindung in die "Hilfslandschaft"

Paritätischer Verband

Die Mitgliedschaft im paritätischen Verband wurde mehrfach genutzt, zur Rechts- und Fördergeldberatung, vor allem jedoch zur Werbung für unser Buch im "Parität-Report".

"Marke intakt" / Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Durch die Vorstellung des Vereins im Buch ist die Frage der Vorjahre nach dem "Markenkern" - wofür steht der Name "intakt" - gelöst worden. Der Verein soll als Betroffenen-Initiative wahrgenommen werden und stellt sich auch so dar. Ziel ist es, für sozial Ängstliche einerseits als "ihresgleichen" erkennbar zu sein, andererseits als nachahmenswertes Vorbild zu gelten - und so ihre eigenen Selbsthilfekräfte zu wecken und zu stärken.

4. Aufgetretene Probleme

Neben den bereits bei den Tätigkeiten genannten Problemen - z.B. Städte ohne Kontaktstelle - traten im Jahr 2011 folgende Probleme auf:

Zeitmangel von Ehrenamtlichen

Dieser Punkt traf den Verein weniger hart als 2010, da der 1. Vorsitzende seine Erwerbsarbeit auf Teilzeit zurücksetzte. Trotzdem bleibt es ein Problem.

Für Arbeitslose ist Engagement eine gute Möglichkeit, Eindruck zu machen. Doch Arbeitende müssen sich ihre Zeit einteilen und haben diese nicht immer für Vereinsarbeit übrig. Insbesondere bei Aktivitäten wie dem unterstützenden Besuch entfernterer Gruppen stößt der Verein daher an eine Grenze. Hier besteht Bedarf an Überzeugungsarbeit bei Vereinsmitgliedern, die zwar die Zeit für solche Tätigkeiten haben, sie sich jedoch nicht zutrauen.

Die sozialen Ängste selbst

Der Umgang mit Ämtern, Geldgebern etc. - insbesondere solche ohne standardisierte Antragsverfahren oder mit Verhandlungen - gehört zu den Anforderungen, die sozial Ängstliche in langjähriger Einsamkeit oft nicht gelernt haben. Die Vereinsmitglieder trainieren sie zwar in ihren Gruppen zwar, sie fallen aber oft noch schwer. Sie wissen zwar, was man sagen muß, um zu überzeugen - aber aufgrund sozialer Ängste nicht immer, wie sie es in einer solchen Streßsituation auch herausbekommen.

Wer Angst vor Kritik hat, kritisiert ungern andere, auch wenn es ihm Nachteile bringt. Fragen wie diese können die Vereinsarbeit behindern: Wie pflegt man informelle Beziehungen zu möglichen Geldgebern? Welches zögerliche Ja ist eigentlich ein verstecktes Nein? Wenn nach einer mündlichen Zusage nichts mehr kommt, nach welcher Zeit darf man nachfragen, ohne desinteressiert oder penetrant zu wirken?

Dies alles lässt die Wirkung des Vereins in Richtung "Profis" kleiner ausfallen als möglich wäre.

Beteiligung am Vereinsleben

Zurückgehende Kontakte zwischen den Gruppen führen auch zu geringerer Beteiligung an Vereinssitzungen. Die für 2011 einberufene Sitzung wurde nur von zwei Mitgliedern besucht. Auf eine offizielle Vorstandsentlastung für 2010 wurde daher verzichtet.

Im Jahr 2012 soll die Hauptversammlung größer beworben, mit möglichst vielen Vereinsmitgliedern terminlich abgestimmt und mit einem attraktiven Freizeitangebot kombiniert werden. Möglich ist das zehnjährige Jubiläum der Gruppe Braunschweig.

Bekanntheitsgrad des Problems in der Öffentlichkeit

Da Sozialphobiker in der Öffentlichkeit nicht auffallen, werden sie auch nicht als hilfsbedürftig wahrgenommen. Daher existieren kaum Förderprogramme für diese Personengruppe, die den Verein unterstützen könnten. Das Ziel, Stiftungen oder Sponsoren zur Vereinsfinanzierung zu finden, konnte nicht zuletzt deshalb bisher nicht verwirklicht werden.

5. Planung für 2012

Die für 2011 beschriebenen Angebote sollen auch 2012 fortgeführt und ausgeweitet werden.

Vorsichtigerweise - aus den Erfahrungen der Vorjahre heraus - müssen die folgenden Punkte unter den Vorbehalt gestellt werden, daß für sie geeignete Aktivisten zur Verfügung stehen.

5.1 Vollendung von 2011 begonnenen/vorbereiteten Projekten

Preisausschreiben "EURE Ideen gegen Mobbing"

Da im Preisausschreiben nur zwei Beiträge auf drei Preise kamen, wurde der dritte Preis neu ausgeschrieben, diesmal zur Teilnahme von Gruppenmitgliedern.

5.2 Projekte in Arbeit

Südverband

Die Bemühungen, neben dem "intakt e.V." einen Südverband in Kooperation ins Leben zu rufen, kommen nur schleppend voran. Mehrmals wurden bekannte süddeutsche Gruppen zu sozialen Phobien oder Schüchternheit in Süddeutschland durch Dennis Riehle angeschrieben; doch dies hat nur wenig Resonanz gebracht. Lediglich die Mannheimer Gruppe zeigte bislang Interesse, sich am Aufbau eines süddeutschen "Pendants" zum "intakt e.V." zu beteiligen. Nun soll der Weg direkt über den 1. Vorsitzenden, Julian, gegangen werden, der in einem Brief an bisher noch nicht erreichte Gruppen nochmals auf die Besonderheiten eines solchen Selbsthilfvereins und der persönlichen Arbeit, die darin geleistet wird, abhebt. Dadurch erhofft sich der intakt e.V. einen stärkeren Rücklauf an Reaktionen, um das Projekt des Südverbandes 2012 vorantreiben zu können.

Volkshochschulkurs in Wernigerode

Der im November 2011 ausgefallene Kurs "Selbstbewußtsein kann man lernen" wurde für März 2012 neu ausgeschrieben. Inzwischen ist die Mindestteilnehmerzahl angemeldet, so dass er stattfinden wird.

Gruppengründungen / -wiedergründungen

Angedachte Städte für Gruppenwiedergründungen sind Goslar oder Stendal. In Wernigerode könnte im Umfeld des Volkshochschulkurses eine Gruppe entstehen.

Bedingt durch Zeitmangel sollen Gruppen nicht mehr nur selbst gegründet werden, sondern eine Kooperation mit örtlichen Projekten wie den "In-Gang-Setzern" eingegangen werden. Eventuell

kann eine Kontaktstelle überzeugt werden, eine Gruppe selbst zu gründen.

Theaterstück zu sozialen Ängsten

Es ist geplant, ein Theaterstück über Schüchternheit und Sozialphobie zu schreiben und dieses auch aufzuführen. Hierzu wurde im Rundbrief ein Aufruf veröffentlicht, dass typisch sozialängstliche Glaubenssätze gesammelt werden, wie z.B. "Ich bin uninteressant für andere".

5.3 weitere Planung

Informationsabende

Dieses Angebot der Öffentlichkeitsarbeit und Gruppenunterstützung soll da angeboten werden, wo die Gruppe kriselt, lange nicht öffentlich in Erscheinung trat oder wo es 2011 nicht stattfand. Das letztere würde z.B. Peine oder Hannover bedeuten. Auch mit Gruppengründungen soll der Infoabend kombiniert werden.

Volkshochschul-Seminare

Nach dem Erfolg in Magdeburg sollen weitere Volkshochschulen in weiteren Städten angesprochen werden. Wie bereits in Magdeburg ist daran gedacht, auch geeignete Vereinsmitglieder als Kursleiter einzusetzen. Dozentenhonorare können für den Verein zur Finanzierungsquelle werden.

Vor den Kursen sollen die Erfahrungen aus dem Kurs von 2011 ins Konzept eingearbeitet werden.

Weiteres Preisausschreiben

Mit der selben Zielsetzung wie 2010 und 2011 - dem "therapeutischen Scheiben" - soll wieder ein Preisausschreiben stattfinden. Ein neues Thema für Beiträge wird gesucht, die Werbung für die Teilnahme soll ausgeweitet werden.

Auswertung der bisherigen Vereinsarbeit

Nach sieben Jahren liegen viele dokumentierte Vereinsaktivitäten vor. Diese sollen im Nachhinein auf ihre Effizienz gegen Ängste und Einsamkeit betrachtet werden: Was ging gut, was ging nicht? Warum, warum nicht? Gemeinsamkeiten zwischen Erfolgen bzw. Mißerfolgen sollen dargestellt werden, damit zukünftige Vereinsaktionen erfolgreicher werden können.

Professionell gestaltetes Informationsmaterial

Das Buch ist zwar bereits ein professionell gestaltetes Infomedium, in diesem Punkt geht es aber um kostenlose Medien, z.B. Flugblätter. Eine Idee ist es, den Rundbrief als geheftetes DIN-A5-Magazin mit mehr Seiten und mehr Inhalten erscheinen zu lassen. Anderen Gruppen und Vereinen soll die Möglichkeit gegeben werden, eigene Artikel im Rundbrief zu veröffentlichen.

5.4 Finanzierungsquellen

Der Verein möchte seine Finanzierung auf viele Füße stellen. Der hohe Anteil der Krankenkassen soll reduziert und durch viele verschiedene Quellen ergänzt werden.

Wohlfahrtsmarken

Als Mitglied im Paritätischen hat der Verein das Recht, Wohlfahrtsmarken zu verkaufen und die Einnahmen zu Finanzierung seiner gemeinnützigen Projekte einzusetzen. Die nötige Legitimierung durch den Paritätischen Bundesverband soll 2012 erfolgen.

Ausbau der Zweckbetriebe

Der Verein hat mit seinem Buch einen mittelfristig tragfähigen Zweckbetrieb geschaffen. Trotzdem sollen weitere Einnahmequellen erschlossen, z.B. die Volkshochschul-Kooperationen vermehrt werden. Auch Honorare für Medienauftritte fallen in diese Kategorie.

Suche nach weiteren Geldgebern

Trotz der oft erfolglosen Suche in den Vorjahren soll hier weiter gesucht werden. Besonders gesucht sind bundesland- und/oder kalenderjahrunabhängige Förderer. Hier sind z.B. die lokalen Bürgerstiftungen interessant, auch wegen ihrer Kenntnisse der lokalen Fördermöglichkeiten.

6. Schlußwort

Der Verein hat im Jahr 2011 weniger den Charakter einer "Übergruppe" mit überörtlichem Austausch gehabt, sondern mehr den eines Dienstleisters, der die Anliegen Schüchtern in die Öffentlichkeit bringt. Er hat große Projekte erfolgreich verwirklicht, aber die Basisarbeit ist ebenso wichtig und verlangt ihre "Pflege".

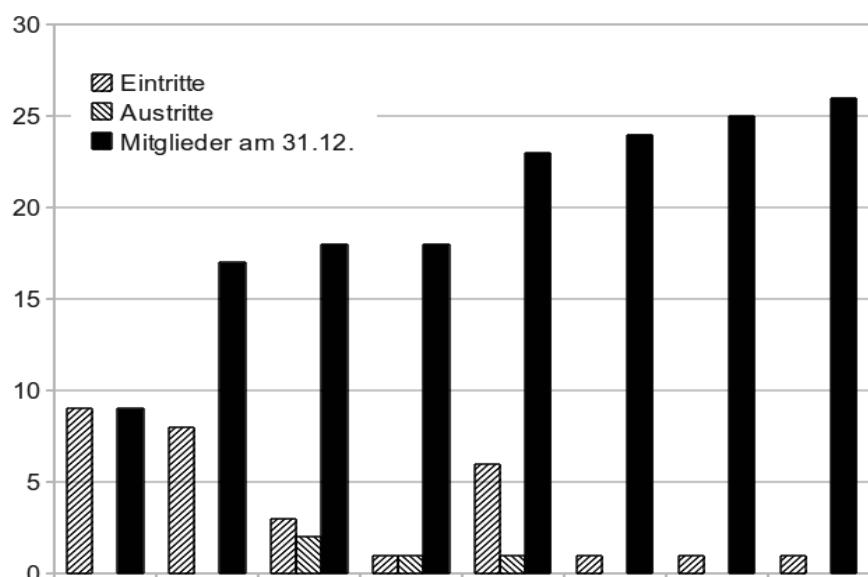
Es ist also wichtig, wieder mehr auf Gruppenvernetzung zu achten.

In diesem Sinne: es lohnt sich.

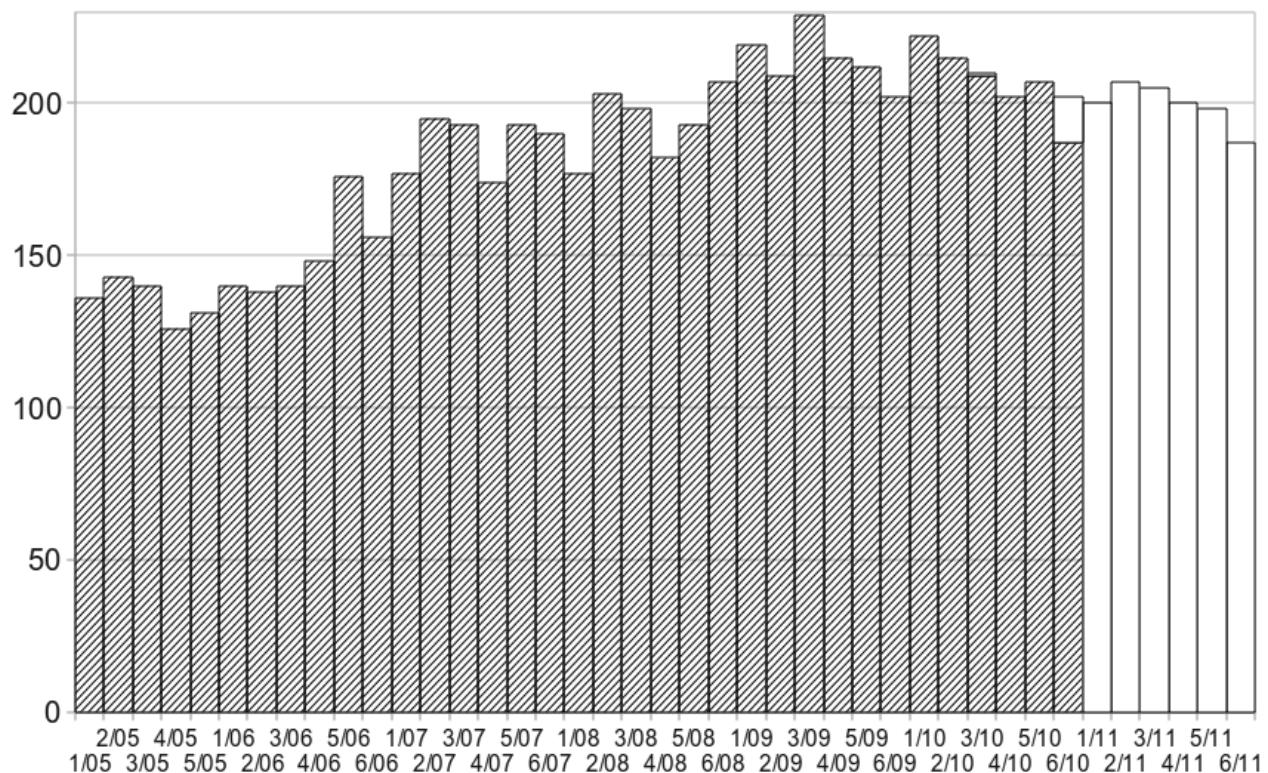
Braunschweig, 23.2.2012

Julian Kurzidim, 1. Vorsitzender

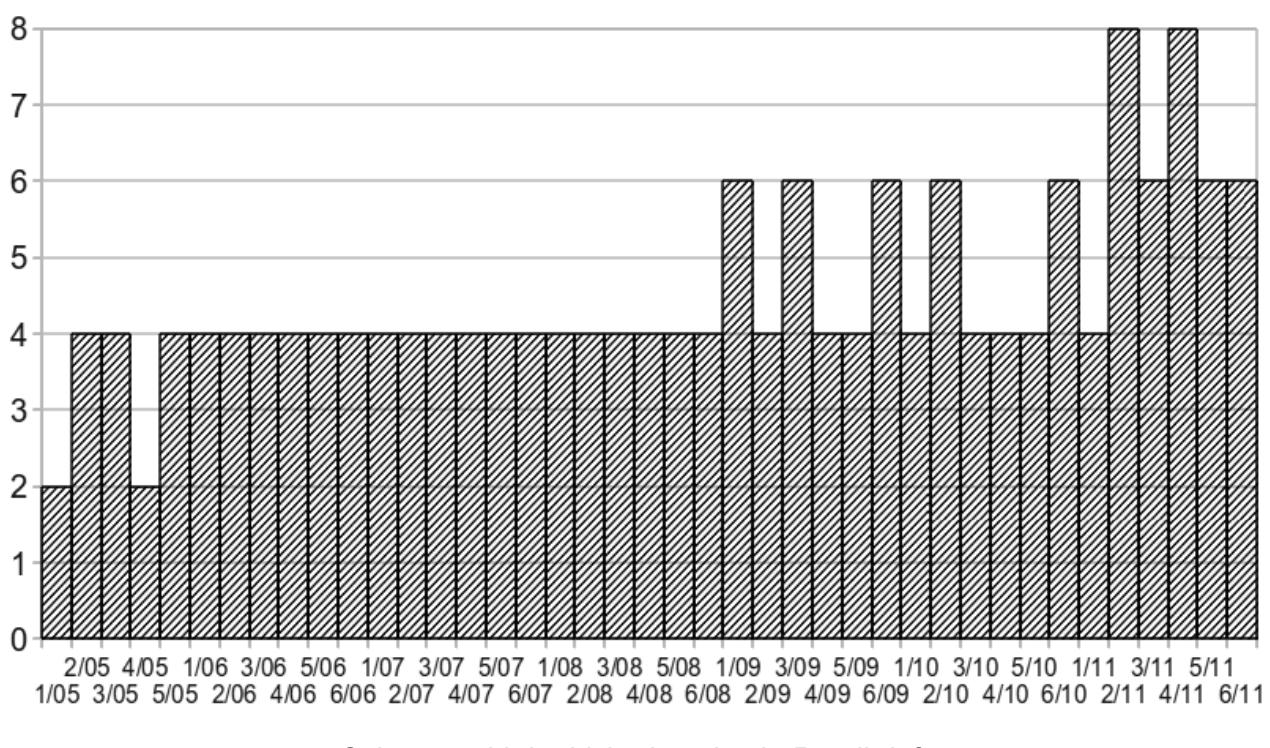
Anhang: Grafiken

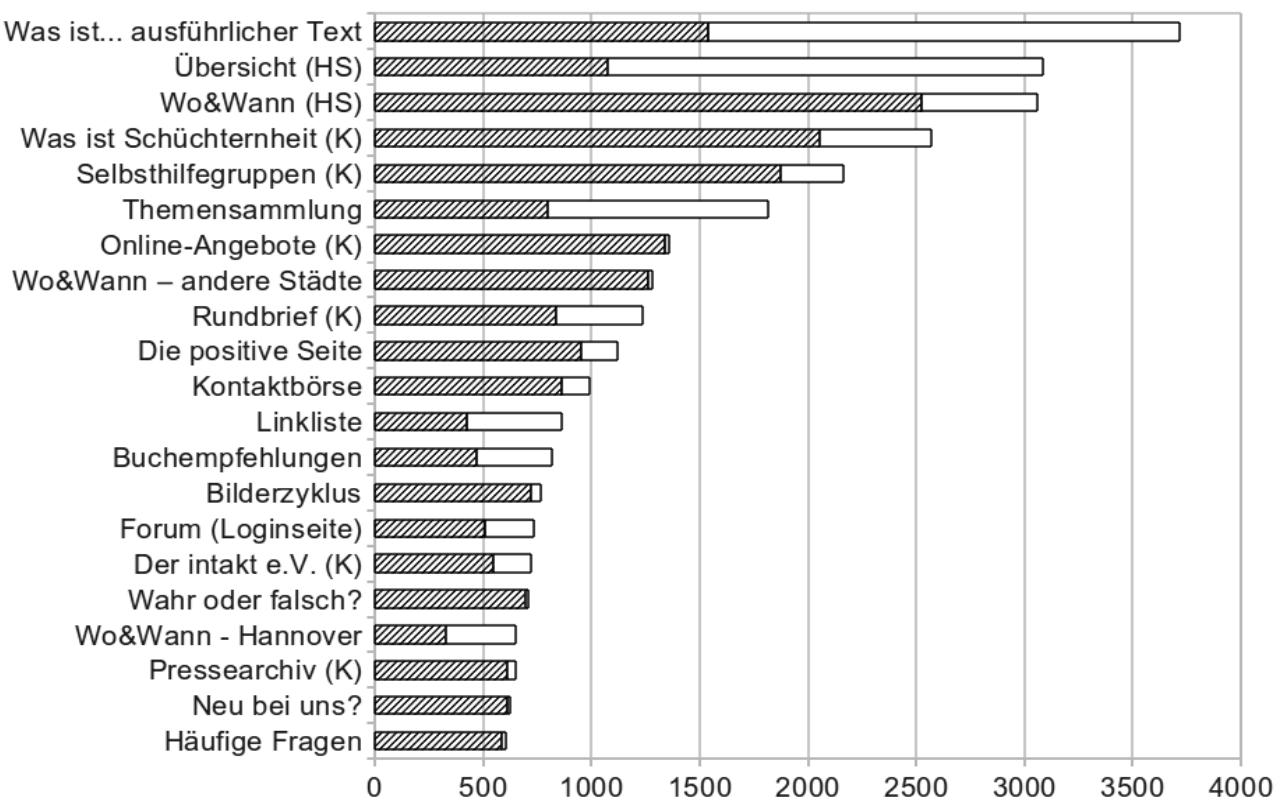


Entwicklung der Mitgliederzahlen des intakt e.V.
(allerdings incl. passive Mitglieder - siehe Kapitel 2)



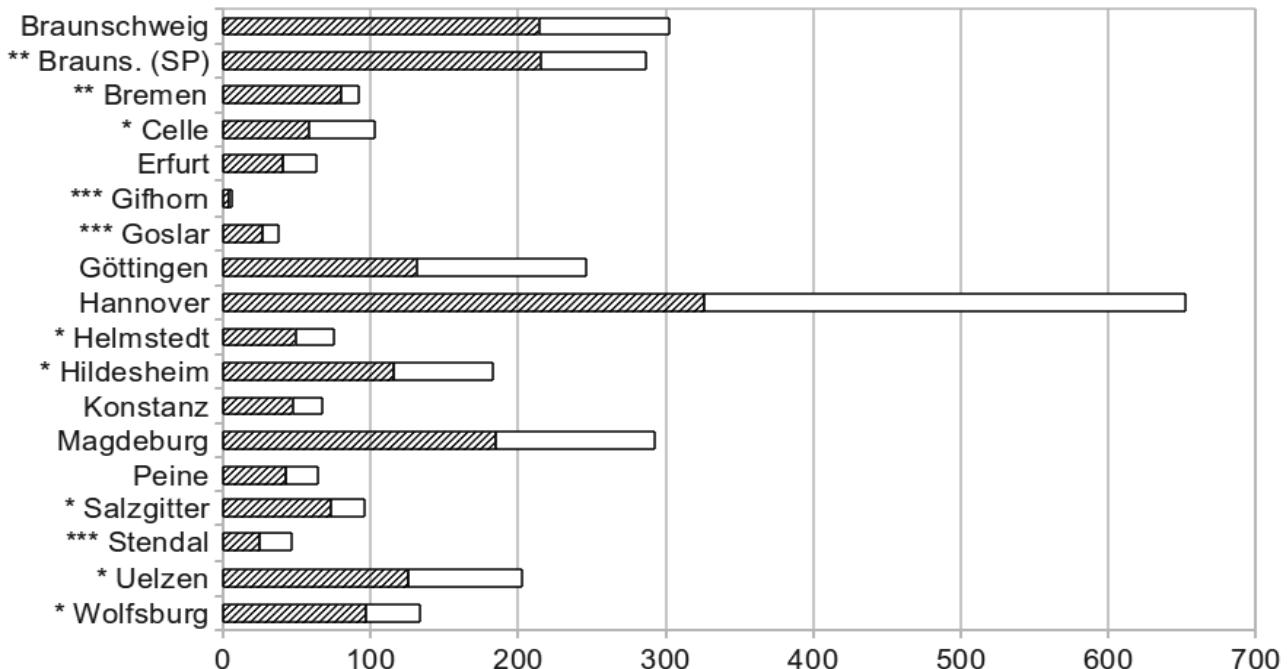
Auflagen des intakt-Rundbriefs (vom Verein verteilte Exemplare bis zum 31.12.2011, incl. von Gruppen nicht weiter verteilte Exemplare, aber ohne Downloads der Online-Version)
weiß = im Jahr 2011 verteilte Exemplare





Aufrufe der einzelnen Seiten von schuechterne.org, 20.2.2011 - 19.2.2012

HS = Hauptseite, K = Kapitelübersicht, weiß = Aufrufe über Links außerhalb von schuechterne.org
Eingetragen sind alle Einzelseiten mit mindestens 500 Aufrufen.



Aufrufe der Gruppen-Seiten von schuechterne.org, 20.2.2011 - 19.2.2012

weiß = Aufrufe über Links außerhalb von schuechterne.org

* = Infoveranstaltung in dieser Stadt

** = Gruppe im Jahr 2011 aufgelöst *** = Gruppe vor 2011 aufgelöst

intakt

